

Man senkte sie bei ihrem Lieben ein,  
Sanft ruht sie in des Haines Dunkelheit,  
Die Rose aber, bleich und silberrein,  
Blieb stiller Hoffnunglosigkeit geweiht.

Agnes Franz.

### Mowhee, der Neuseeländer. \*)

Mowhee, der um das Jahr 1796 auf der Insel Neuseeland geboren wurde, gab dem englischen Missionär, Hrn. Woodd, eine schriftliche Nachricht von seinen Lebensumständen, die aber nicht weiter als bis zum Jahre 1814 geht, weil der Tod die Fortsetzung unterbrach. Aus dieser Erzählung und mündlichen Unterhaltungen zog Woodd folgende Nachrichten, die er häufig in des Neuseeländers eigenen ungeschmückten Worten mitgetheilt zu haben versichert.

Mowhee war ein naher Verwandter von Terra, einem Häuptlinge, der großen Einfluß auf der Südseite der Inselbai hatte. Ungefähr um das Jahr 1806 hatte Einer der Eingeborenen die englische Niederlassung zu Port-Jackson in Neu-Süd-Wales besucht und sich eine Zeitlang dort aufgehalten. Bei seiner Rückkehr erzählte er seinen Landsleuten „von dem schönen Orte, den die Engländer dort hätten und die wundervolle Neuigkeit von unseres Heilands Tod für die Sünder und die Welt.“ Seine Erzählungen erweckten bei vielen Eingebornen den Wunsch, ihre Kinder dahin zu senden.

Kurz nachher kamen zwei Schiffe in den Hafen. Die Befehlshaber kamen ans Land, und einer von ihnen in die Gegend, wo Mowhee's Aeltern wohnten. Mowhee schildert ihn als einen freundlichen, frommen Mann. Der Offizier unterhielt sich oft mit Mowhee's Vater, und bemühte sich, ihm die Grundwahrheiten der christlichen Religion bekannt zu machen. Diese freundliche Aufmerksamkeit gewann den Vater so sehr, daß er den Engländer beim Abschiede ernstlich bat, seinen Sohn mit auf die Reise zu nehmen. Mowhee war um diese Zeit ungefähr 10 Jahre alt. Er war viel um den Befehlshaber gewesen, der ihn väterlich liebte. Auch hatte er oft das Schiff besucht, und war, wie natürlich, höchst verwundert über die neuen Dinge, die er hier sah, und freute sich sehr auf die Reise nach einer andern Insel. Am Tage der Abfahrt begleiteten ihn seine Aeltern und einige Landsleute auf das englische

Schiff. Hier fand er auch einen bekannten Landsmann, der schon die englischen Niederlassungen besucht hatte, und wieder mit dem Befehlshaber abreisen wollte. Dieser rühmte die Freundlichkeit des Befehlshabers und der Engländer und redete dem Knaben zu, bei seinem Vorsatze zu beharren.

Das Schiff war mit den Kanoes der Wilden umgeben, welche es bis an den Eingang der Bai begleiteten. Gegen Sonnenuntergang kehrten sie um, und nun nahm Mowhee wehmüthig Abschied von seinen Aeltern. Seine Mutter erlag fast ihrem Schmerze. Sie wollte das Schiff durchaus nicht verlassen, und man mußte sie fast mit Gewalt entfernen.

Mowhee sah seine Aeltern nie wieder. Einige Monate nachher breitete sich eine ansteckende Krankheit auf der Insel aus; welche viele Bewohner derselben, und auch Mowhee's Vater und Mutter tödtete. Mowhee sprach immer von seinem Vater als einem Manne, der von dem englischen Schiffshauptmann gelernt habe, den wahren Gott zu ehren, und er hoffte ihn wieder zu sehen „um nie wieder von ihm zu scheiden.“

Abends rief der Schiffshauptmann den Knaben und den andern Neuseeländer, der Hearry hieß, in seine Kajüte. Er sprach freundlich mit ihnen und bat sie, seiner Freundschaft versichert zu seyn. Er sagte zu Mowhee, er wolle ihn künftig Thomas nennen.

Der Wind erhob sich an diesem Abende und die See war mehrere Tage sehr stürmisch. Mowhee war höchst erschrocken, aber sein Landsmann beruhigte ihn, und gab ihm die Versicherung, daß der Sturm nicht lange dauern und daß man bald die Insel Norfolk erreichen werde. Als sie sich dieser Insel näherten, kam ein Boot heran, worin Herr Drummond war, welcher Mowhee und den andern Neuseeländer an's Land brachte und in sein Haus aufnahm.

(Der Beschluß folgt.)

### Ein Zweikampf im Jahre 1522.

Peter Torelli und Hieronymus Anca, zwei junge, vornehme Spanier aus Saragossa — Herzensfreunde und Bluts-Verwandte — schlugen sich, zu Folge eines Zanks der sie entzweite, auf den Degen und ohne Zeugen. Torelli mußte, von jenem entwaffnet, um Frieden bitten und Anca gelobte ihm

\*) Memoir of Mowhee, a young New-Zealander — by Basil Woodd — Lond. 1818.